

Was ist das für ein Wahlkampf in Schönwalde-Glien?

Den Wahlkampf in Schönwalde-Glien lassen sich scheinbar Ministerpräsident Platzeck und Landrat Schröder viel Geld kosten. So wird man den SPD-Kandidaten vielleicht in Potsdam los!
Der SPD-Kandidat greift nun zum letzten Mittel in der Schönwalder Rundschau, nur um sich ihre Stimme zu erschleichen!
So schreibt die SPD (der Kandidat): „Schönwalder CDU-Vertreter beschimpfen „Zugezogene“
Will er „Neu-“, und „Alt-“ Schönwalder gegeneinander positionieren? Dabei ist das bei uns gar kein Thema. So sind in unseren Vereinen alle Bürger aus Schönwalde-Glien gemeinsam bestrebt das Gemeindeleben zu gestalten. Das unterstützt der CDU Gemeindeverband sowie unser Bürgermeister, Bodo Oehme, ausdrücklich über alle Jahre kontinuierlich. „Wir freuen uns, wenn wir alle gemeinsam etwas für unsere Kinder, den Nachbarn, die Senioren oder den Ort erreichen und bewegen können“, so unser Bürgermeister.

Mit der Überschrift: „In Schönwalde erhalten CDU-Funktionäre häufig lukrative Aufträge der Gemeinde“ versucht der SPD-Kandidat Stimmen zu ziehen. **Vergaß er doch zu erwähnen**, dass es Ausschreibungen zu allen Aufträgen gab, die die Firmen gewannen. Oft gewannen es andere Firmen, weil sie preisgünstiger waren. Das schreibt er nicht. Im Regelfall gibt es auch bis zu drei Prüfungen, die die ordnungsgemäße Auftragsvergabe überprüfen, bisher in all den Jahren ohne jegliche Beanstandung. Was ist das für ein Kandidat, der die eigenen ortsansässigen Firmen schlecht macht?
Da schreibt der SPD-Kandidat: „**Kopfschütteln über CDU: Ausgerechnet für die Schulwegsicherung haben sie kein Geld.**“ Hört sich kernig an! **Aber er vergaß**, dass der Fußweg vom neuen Jugendclub bis zum Sachsenweg zurzeit neu gebaut wird und alle Planungen für den Fuß- und Radweg an der Falkenseer Straße laufen. Kann ja mal vorkommen.
Nun plötzlich wird auch noch bei dem SPD-Kandidaten aus einem **Kunstrasenplatz im Erlenbruch, ein gigant-**

isches Stadiongelände im Erlenbruch. Warum macht der SPD-Kandidat das? Unsere Sportvereine wollen doch eigentlich nur Sport treiben und unser Bürgermeister unterstützt sie dabei. Das ist doch eigentlich nur die Unterstützung von Jugendarbeit in der Gemeinde. Will der SPD-Kandidat die Vereine gegeneinander auf? Der Landrat meldet sich für seinen Parteikollegen, dem ehemaligen persönlichen Referenten auch noch zu Wort. War es doch der Landrat, der als Schwerpunktregion für den „demographischen Wandel“ andere Orte als Schönwalde-Glien auserwählte. Nun meint er plötzlich, dass wir für ihn doch wichtig sind. Wer soll das glauben? - **Der Wähler?** -
Zu guter letzt muss nun auch noch die CDU für die Plakatpflege des SPD-Kandidaten erhalten. Auch die Plakate von Bodo Oehme wurden gestohlen, abgerissen, überhangen etc. Das ist nicht schön, aber dass man das dem Mitbewerber in die Schuhe schieben will, ist noch unschöner.
Die Redaktion

P.S. Schauen Sie sich mal die Unterstützer vom SPD Kandidaten an. Wie viele kenne Sie, die aus Schönwalde-Glien kommen? Wir, die Redaktion, nur drei! Unsere Schulleiter sehen anders aus.

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung schildert am 8. März 2008 ...

Zitat: „Unmittelbar vor ihrem Rücktritt vom Unicef-Vorsitz am 2. Februar ist Heide Simonis auf einer Vorstandssitzung unter heftigen Beschuss geraten. Dabei ging es auch um Machenschaften ihres Referenten

Matthias Beigel.“ Weiter heißt es: „Auf der Vorstandssitzung im Februar, so die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“, wurde außerdem hitzig über Briefe gesprochen, die der Referent Beigel auf dem Briefpapier von Heide Simonis aus ihrem persönlichen Büro an das Kölner Polizeipräsidium geschickt hatte. Diese Briefe enthalten Denunziationen des damaligen Unicef-Geschäftsführers Dietrich Garlichs, die sich angeblich durchweg auf anonyme Quellen stützen. Beigels Schreiben vom 3. Dezember 2007 listet eine beträchtliche Anzahl solcher teils tief in das Privatleben Garlichs reichender Anschuldigungen auf. Es wurde auf der Vorstandssitzung von Seelmann-Eggebert als „widerwärtig“ und „denunziatorisch“ bezeichnet.“ Die FAZ bezeichnet dies als großen Schaden für Unicef (siehe www.faz.net/artikel/C30190/unicef-warum-trat-heide-simonis-...)



Die Tatsache, dass der SPD-Kandidat sich den Internet-Namen „bodo-oehme.de“ unberechtigt zuschreiben ließ, spricht weitere Bände.
Die Redaktion

CDU wir handeln!

IMPRESSUM
Herausgeber:
Gemeindeverband der CDU Schönwalde-Glien
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme
Leserbriefe richten Sie bitte an folgende **Anschrift:**
CDU-Gemeindeverband
„Wir für Schönwalde-Glien“ - c/o Bodo Oehme
Nachtigallensteig 91 - 14621 Schönwalde-Glien
oder klicken Sie www.cdu-schoenwalde.de an und senden direkt unter „Kontakt“ eine E-Mail.

Am 11. September 2011 wählen gehen! ... nicht nur reden – erfolgreich handeln!



Bürgernah
Ortsverbunden
Durchsetzungsstark
Offensiv
Bodo Oehme
Ihr Bürgermeisterkandidat

www.cdu-schoenwalde.de

Wir für Schönwalde-Glien

Grünefeld - Paaren im Glien - Pausin - Perwenitz - Schönwalde Dorf und -Siedlung - Wansdorf

Stimmzettel
für die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters

Bodo Oehme
hauptamtlicher Bürgermeister

XXXXX
XXXXXXXXXXXXXX

YYYYY

Sie haben eine Stimme!!!

Ihre Stimme für die weitere erfolgreiche Zukunft von Schönwalde-Glien
Ihre Stimme für Kontinuität und Entwicklung in allen 7 Ortsteilen
Ihre Stimme für realistische Konzepte und deren erfolgreiche Umsetzung - keine Sprechblasen

Es gibt Wahlbewerber für das Amt des Bürgermeisters von Schönwalde-Glien, die in ihr Wahlprogramm Aufgaben aufnehmen, die schon längst realisiert sind oder nur Sprechblasen sind – das erscheint uns für die Entwicklung unserer Gemeinde wenig sinnvoll!

Einige Beispiele:
Bessere Pflege unserer Spiel- und Freizeitanlagen
Gute Idee - alle Spielplätze sind neu hergerichtet und werden ständig in Ordnung gehalten!

Weiterführung des „Runden Tisches“
Warum macht er es nicht? Er, der SPD Kandidat selbst, hat die Termine abgesagt.

Etablierung eines „Bürgerbusses“
Hört sich gut an - die Bürger wollen aber mehr Busverbindungen nach Berlin und

Falkensee! Einen Bürgerbus wollen sie selbst laut Bürgerumfrage nicht.

Bessere Vernetzung unserer Feuerwehren mit Schulen und Kitas zur Nachwuchsförderung.
Interessant - Da hätte er sich mal lieber mit einem Feuerwehrmann unterhalten sollen, das wird bei uns schon immer so gemacht!

Kulturelle Vielfalt in allen Ortsteilen erhalten und pflegen. Das schafft Lebensqualität.
Fabelhaft! - Es gibt doch schon das Kulturnetzwerk. Das hat bereits Bodo Oehme mit „Kultur bei uns“ aufgebaut.

Entlastung Falkensees (Nordumfahrung) darf nicht auf Kosten der Schönwalder gehen!
Was denn nun? In seiner Pressemitteilung vom Landtag schreibt der Kandidat der

SPD aber, dass die Nordumfahrung, so wie geplant gebaut werden soll (Umsetzung des Landesstraßenbedarfsplanes).

Grundlegende Sanierung unserer Straßen L20 (Falkensee-Dorf) und L16 (Siedlung Grünefeld).
Sehr gute Idee! Die Sanierung der Falkenseer Straße läuft schon, zum Dorf ist sie schon fertig, und bei der L16 gab der SPD-Kandidat der L161 den Vorrang, weil der Minister das gesagt hat. Was soll das?

Zu viel ist eingefahren und verkrustet.
Unser hauptamtlicher Bürgermeister ist mal gerade acht Jahre im Amt. Wie verkrustet nennt der Kandidat der SPD dann erst die Strukturen vom Ministerpräsidenten Platzeck (über 9 Jahre im Amt) oder von seinem SPD Landrat (21 Jahre im Amt)?

Am 11. September 2011 wählen gehen! ... nicht nur reden – erfolgreich handeln!



In den Ortsteilen habe ich mich u. a. erfolgreich eingesetzt für:

Schönwalde-Glien OT Grünefeld

- Anbindung an den Havellandradwanderweg
- Abwassererschließung im Bäckerweg
- Erweiterung des FFW Gebäudes

Schönwalde-Glien OT Paaren im Glien

- Erhalt des Ortsbildes durch einen Bebauungsplan
- Unterstützung beim Ausbau der Kegelbahn und der Gaststätte „Zum Kegler“
- Erwerb des Gebäudes Chaussee Straße 11 mit der Kita

Schönwalde-Glien OT Pausin

- Erwerb und Herrichten des Spielplatzes an der Kita
- Neubau des Spielplatzes im Dorfanger
- Sanierung des Feuerwehrgebäudes

Schönwalde-Glien OT Perwenitz

- Bau Fußweg Oberdorf zum Unterdorf
- Erwerb der Teilfläche vom Sportplatz
- Bau der Sanitäranlagen und Computerraum in der Schule
- Rekonstruktion der L161

Schönwalde-Glien OT Dorf

- bessere Busverbindungen von und nach Berlin ab Dez. 2008
- Sanierung des Kreativ, Dorfstraße 7
- die kabelgebundene DSL Anbindung
- FFW mit neuem Fahrzeug
- Bau des Fußweges zur Kita Waldeck
- Rekonstruktion des Schloßgutes

Schönwalde-Glien OT Siedlung

- die kabelgebundene DSL Anbindung
- bessere Busverbindungen von und nach Berlin ab Dez. 2008
- eine neue Sporthalle, Schulaula und Modernisierungsarbeiten an der Schule
- Fortführung des Straßenbaus
- Radwegbau zur Schleuse
- Bau neuer Umkleidekabinen und des Sportplatzes
- ein neues Rathaus

Schönwalde-Glien OT Wansdorf

- Bau der Vorflut
- Bau der Sportanlagen gegenüber dem Jugendclub
- Rekonstruktion des Spielplatzes im Dorfanger und in den Hufen
- Modernisierung in der Kita
- Vermarktung des Gewerbegebietes



Respekt Herr Bürgermeister

Das was schon seit längerer Zeit in der politischen Landschaft in Schönwalde stattfindet und in dem letzten Artikel u.a. bezüglich der Domäne von Bodo Oehme seine Fortsetzung findet, darf aus Bürger- und Wählersicht so nicht unkommentiert bleiben. Wo sind wir denn hier eigentlich, das in dieser Form miteinander umgegangen wird. Es gibt, man glaubt es kaum, auch in der Kommunalpolitik „Spielregeln“. Es ist einfach vollkommen verzichtbar, mit oberflächlicher Betrachtung und fast mit dem Hang hin zur Propaganda jede Woche „eine neue Sau durch das Dorf zu treiben“. Viele Themen, die derzeit wie Pilze aus dem Boden wachsen, sind nicht neu und gehören in der Diskussion dorthin, wo die Entscheidungsträger als gewählte Vertreter der Bürger Entscheidungen vorzubereiten und sie schlussendlich auch zu beschließen haben. Eine Bürgerbeteiligung gerne, aber nicht als parteipolitisches Instrument nur weil der Wahlkampf vor der Tür steht.

Themen in den Medien zu platzieren um diese als Plattform für seine eigenen Ziele (welche auch immer) zu nutzen und nicht mit den Bürgern in eine inhaltliche Diskussion einzusteigen ist eine eher billige Lösung, die noch nicht einmal eine direkte Diskussion zulässt. Themen ohne eigene Konzepte zu betreiben stellen eine Form des politischen Umgangs miteinander dar, der an Populismus grenzt und politisch keine sachliche und von Kompetenz geführte Auseinandersetzung zulässt. Beispielsweise ist das Thema Bürgerbus ein alter Hut, das Konzept basiert im Wesentlichen auf einer dauerhaft bestehenden Nachfrage und lässt auch den „unwesentlichen“ Teil der Finanzierung nicht außer Acht. Wenn man derartiges fordert, dann muss man vorher seine Schularbeiten machen und nicht mit Oberflächlichkeit eine Erwartungshaltung beim Bürger wecken, nur weil es sich als Thema für die eigenen politische Strategie gut eignet. Das was ich seit fast 10 Jahren als Neuschönwalder erleben durfte, verdient meinen absoluten Respekt und meine uneingeschränkte Anerkennung. Was hier in den Jahren so alles bewegt wurde soll erst einmal jemand nachmachen. Hierzu gehört Herzblut, Engagement und vor allen Dingen Bürgernähe. Jemand der hier wie eine Heuschrecke in Schönwalde aufschlägt und meint er könnte jetzt noch einmal das Rad neu erfinden ist dann zwar „Als Tiger gesprungen aber wird als Bettvorleger landen“. So geht das nicht und das durfte auch schon jemand anderes erfahren bzw. erfährt es derzeit immer wieder. Nur dagegen und ohne durchdachte und belastbare Konzepte geht es nicht, auch Oppositionsarbeit will gelernt sein und vor allen Dingen sollte man gewählter Vertreter der Bürger sein. Und wenn man sich dann noch in seinem Auftreten als „Neuer“ so gebärdet ... Nein, so bitte nicht! Das mit dem Domänen-„Klau“ ist schon heftig, doch die Begründung für

das seinerzeitige Handeln schlägt für meinen Geschmack dem Fass den Boden aus. Und das auch noch als Bewerber für das Bürgermeisteramt in Schönwalde, wo man sich zum Ziel gesetzt hat alles besser zu machen. Ich denke das braucht man nicht weiter zu kommentieren. Weitere Beispiele lassen sich bestimmt finden, würden jedoch hier den Rahmen sprengen.

Ich für meinen Teil habe größten Respekt davor, wie Bodo Oehme mit den ständigen Angriffen, die aus meiner Sicht mittlerweile auch persönlicher Natur sind, umgeht. Das hat Stil und ist eine Umgangsform, die sicherlich vielen Bürgern aus dem Herzen spricht. Populisten und dazu noch die, die sagen wir es mal nett „hier hergeschickt worden sind“, sind hier fehl am Platz. Politische Vorteile schafft man sich durch einen Auftritt mit guten Umgangsformen und Überzeugungskraft basierend auf inhaltlich durchdachter und transparenter Arbeit die mit menschlicher Größe angereichert ist. Alles das vermisste ich bei dem neuen Bürgermeisterkandidaten und zwar nachhaltig. Polemik stört das miteinander, ist destruktiv und darüber hinaus vollkommen unangebracht. Kritik immer und jederzeit, jedoch nur wenn sie konstruktiv ist.

Wer in der Verantwortung ist und viel zum Wohle der Gemeinde arbeitet, darf auch Fehler machen. Unsere Demokratie hat dafür Regularien und die Gemeindevertretung besteht ja nicht nur aus einer Fraktion. Wie es auch konstruktiv geht, zeigt das Auftreten von Bärbel Eitner als Ortsvorsteherin von Pausin und Mitglied der Gemeindevertretung, die auch über die Parteigrenzen hinaus für die Gemeinschaft handelt und nicht nur in Pausin viel für das Zusammenleben der Bürger geleistet hat und auch weiterhin leistet. Man erhält nicht eine größere persönliche Ehre, indem man die persönliche Ehre eines anderen versucht zu beschädigen. Gerade in der politischen Landschaft muss man mit gutem Beispiel vorangehen. Ein Verfall der guten Sitten ist nicht hinnehmbar. Wie sollen unsere Kinder die Umgangsformen und insbesondere auch die Umgangsformen mit anders denkenden und anders aussehenden lernen und anwenden, wenn nicht einmal Teile unsere Politiker das können. Bisher ist alles, dank der Zurückhaltung von Bodo Oehme, noch nicht eskaliert. Hierfür zolle ich ihm als politisch interessierten Bürger meinen größtmöglichen Respekt.

Abschließend sei noch gesagt, dass die Diskussion über das Unternehmertum in der Gemeindevertretung so unnötig ist wie ein Kropf. Wer gestaltet denn in der sozialen Marktwirtschaft den gesellschaftlichen Mehrwert, der zum Nutzen aller beiträgt? Das Einbringen von engagierten Bürgern aus anderen „Schichten“ der Gesellschaft hält sich ja wohl in Schönwalde in überschaubaren Grenzen. Die Zeiten des Klassenkampfes sind längst vorbei und darüber hinaus ist das ein totes Pferd, von dem es abzusteigen gilt oder man fällt mit ihm gemeinsam hin.

Wolfgang Wank
3